



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Kirche mit mythischer Quelle in Agios Mironas: als **Raykos** schon aus minoischer Zeit bekannt.



Über Agios Mironas berichteten wir schon in unseren Info-Merkblatt Nr. 48-04; siehe www.kreta-umweltforum.de, Navigatorrubrik Land und Leute. Hier finden Sie auch eine genaue Wegbeschreibung, sodass wir an dieser Stelle darauf verzichten können.

Das Dorf Agios Mironas steht heute auf den Ruinen des minoischen **Raykos**, dessen Überreste im nordöstlichen Teil des Dorfes gefunden wurden. Systematische archäologische Ausgrabungen haben leider nicht stattgefunden, obwohl archäologisch wertvolle Funde gemacht wurden (Marmorkopf einer Statuette, Schrifttafeln, Münzen, Schmuck etc.), die im Archäologischen Museum Iraklion aufbewahrt werden. Raykos wird oft in Kretas Geschichte, vor allem in der hellenistischen Periode, erwähnt. In den Jahren der türkischen Besatzung ist der Ort Agios Myronas auch ein Mittelpunkt des Widerstandes. Wann es in Agios Myronas umbenannt wurde, ist nicht bekannt; erste Dokumentationen des Ortsnamens Agios Myron (Aio Miro) finden sich im "Katasterbuch" von Iraklion aus dem Jahre 1281.



Die Abb. zeigen eine Totalansicht von Agia Myron (oben), den Eingang zur kleinen (neuen) "Quellkirche" und den Aufstieg zur Hauptkirche (re.) von der Straße aus.

Fotos: U. Kluge / H. Eikamp (20.12.2006)

Die alte Dorfkirche (Agia Myron) von Agios Mironas steht auf einem Berg (s. Abb.). Am Fuße des Berges befindet sich eine Grotte, die eine mythische, natürliche Quelle beherbergt (s. Abb.), um die ein neuer Kirchenteil errichtet wurde (s. Abb.). Sie liegt am südlichen Ortsende, direkt an der Straße, unterhalb der alten Kirche. Am 8. August ist es Tradition, von dieser Quelle zu trinken – und ein alter Mythos besagt, dass die, die nicht an Jesus Christus glauben, das Quellwasser (auch mit einer Schöpfkelle) nicht erreichen können. Zur Kirche und der Quellkrypta siehe auch die nachfolgenden Abbildungen mit Erläuterungen:





Die Abb. zeigen (obere Bildreihe) den Neubau der kleinen "Quellkirche", deren Wände und Lichtkuppel mit lebensgroßen Heiligenfiguren geschmückt ist (mittlere Bildreihe). Die untere Bildreihe zeigt den Zugang zur "Quellkrypta"; re. die Höhlennische mit dem Quellbereich im rechten Bildteil. Die natürliche Quelle "sprudelt" ganzjährig und wird über das Karstsystem des Berges gespeist.

Fotos: U. Kluge / H. Eikamp (20.12.2006)

[Art.-Nr. 2.524; Zitat-Nr. 4.355] impr. eik.amp 02/2007

Werbe-/Linkleiste

